



Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz

Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden



2024

EINWEISERBRIEF

Sächsisches Krankenhaus Großschweidnitz

TRÄGER:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

MITARBEITER: 740

BETTEN: 502

KLINIKEN:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik
- Klinik für Neurologie
- Klinik für Forensische Psychiatrie

TAGESKLINIKEN IN:

- Großschweidnitz
- Hoyerswerda
- Görlitz
- Löbau
- Weißwasser



INFORMATION: Im folgenden Text wurde zur besseren Lesbarkeit auf die Verwendung der weiblichen Formen verzichtet, die jeweils unter der männlichen Form subsummiert wurden.

VORWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch zu Beginn dieses Jahres möchten wir uns in Form unseres Einweiserbriefes an Sie wenden, um unsere Zusammenarbeit in der Patientenversorgung zu festigen und zu optimieren und unsere Kontakte zu intensivieren. Durch zielgerichtete Zusammenarbeit mit Ihnen fördern wir gemeinsam die Genesung, das Wohl und die Stabilität unserer gemeinsamen Patienten. Neben den alltäglichen konkreten Ab- und Rücksprachen in Patientenangelegenheiten wollen wir auch unsere persönlichen Kontakte in diesem Jahr stärken.



An dieser Stelle informiere ich Sie, dass wir im laufenden Jahr 2024 zwei Symposien planen:

- 11.03.2024: 30 Jahre Maßregelvollzug
- 18.09.2024: Fachsymposium im SKH Großschweidnitz

Für beide Veranstaltungen wird wie üblich die Zertifizierung bei der Sächsischen Landesärztekammer beantragt. Die Ankündigungen werden auf der Website des SKH Großschweidnitz erscheinen. In der Anlage zu diesem Brief erhalten Sie bereits die Einladung zur Veranstaltung am 11. März 2024.

Des Weiteren setzen wir auch unsere mittlerweile bewährten Stammtische fort – zukünftig unter einem anderen Namen. Wir benennen diese ab 2024 „Frühjahrs- bzw. Herbsttreffen“, da wir mit diesen Veranstaltungen nicht nur die psychiatrisch / neurologischen Kollegen ansprechen wollen, sondern alle Ärzte und Therapeuten unseres Einzugsgebietes. Das erste Treffen wird am 20. März 2024 stattfinden. Ausdrücklich sind neben den niedergelassenen Ärzten auch Kollegen der umliegenden Krankenhäuser und psychologische Psychotherapeuten eingeladen.

Inhaltlich referieren Mitarbeiter des SKH Großschweidnitz Themen der vor Ort vertretenen Fachgebiete. Im Rahmen der beiden letzten Stammtische ist die Falldiskussion mit Ihnen gut gelungen. Angestoßen durch die Vortragsthematik diskutierten wir schwierige und komplexe Behandlungsverläufe.

Für das noch junge Jahr 2024 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Zuversicht und Schaffenskraft bei der Bewältigung der vor uns liegenden Herausforderungen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Loretta Farhat
Ärztliche Direktorin



Innenhof zwischen Gerontopsychiatrischem Zentrum (GPZ, Haus 15) und der Klinik für Neurologie (Haus 26)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

vor uns stehen in diesem Jahr große Herausforderungen. Im therapeutischen Bereich beschäftigt uns die Nachwuchsgewinnung. In den vergangenen Jahren nahmen wir regelmäßig an Jobbörsen im In- und Ausland teil und unterhielten Kontakte zu zahlreichen Vermittlungsfirmen. Der Erfolg ist leider (dennoch) überschaubar. So konkurrieren wir bekanntlich mit anderen Playern im Gesundheitswesen um die knappe Ressource Fachpersonal.

Im Rahmen der Patientenversorgung sind uns die Kontakte zu Ihnen wichtig. Oftmals betreuen Sie Ihre Patienten schon über einen längeren Zeitraum und haben diffizile und umfangreiche Kenntnisse bezüglich deren Symptomatik und Problemkonstellationen. Auf deren Übermittlung sind wir angewiesen und dafür auch dankbar.

Schwierig gestalten sich für uns Situationen, in denen der Einweisungsschein eines Patienten neben der Diagnose keine weiteren Informationen enthält. Die Folge ist ein hoher Rechercheaufwand, in dessen Rahmen auch Telefonate mit Ihnen geführt werden, welche auf beiden Seiten viel Zeit verbrauchen.

Noch schwieriger sind Situationen, in denen ein Patient zwar mit Einweisungsschein, aber ohne telefonische Anmeldung an der Pforte oder der Patientenaufnahme des Krankenhauses steht. Eine Psychiatrische Notfallambulanz existiert im SKH Großschweidnitz nicht. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine solche Herangehensweise langwierige Klärungsprozesse und Rücksprachen erfordert und letztendlich die Patientenversorgung erschwert und verkompliziert. Um die akute Aufnahme zu vereinfachen oder Aufnahmetermine geplant zu vergeben, haben wir ein Einweisertelefon für den Akut- /Suchtbereich und getrennt für die Gerontopsychiatrie eingerichtet. Oberärzte aus

diesen Bereichen stehen Ihnen telefonisch, verbunden über die Pforte (**03585/453 0**), als Ansprechpartner zur Verfügung. Auf diesem Weg klären wir mit Ihnen gemeinsam die Situation.

An dieser Stelle danke ich denjenigen Kollegen, welche bei der Einweisung Vorbefunde und Briefe übermitteln, die ein umfassendes Bild zur Erkrankung und ggf. sozialen Einflussfaktoren ermöglichen. Sehr hilfreich sind Hinweise zu bestehenden Betreuungen und Vorsorgevollmachten. Leider geben Patienten mitunter unkonkrete oder gar falsche Auskünfte, was in der Vergangenheit zu überflüssigen (Zweit-) Beantragungen einer Betreuung führte und somit neben unseren Ressourcen auch die der Betreuungsgerichte belastet.

Sie können uns die Unterlagen bevorzugt per KIM an folgende Adresse senden:

patientenmanagement@skh-grossschweidnitz.tm.kim.telematik
Es ist aber auch weiterhin die Übermittlung per Fax möglich:
03585 / 453 2039

Für die vor uns liegende Zeit wünsche ich uns eine gute Zusammenarbeit und Erfolg bei der gemeinsamen Patientenversorgung!

Dr. med. Loretta Farhat
CÄ Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Telefon: 03585 / 453 1005 · Telefax: 03585 / 453 2039
E-Mail: Erwachsenenpsychiatrie@skhgr.sms.sachsen.de
KIM: patientenmanagement@skh-grossschweidnitz.tm.kim.telematik

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2023 war glücklicherweise sehr viel weniger durch Corona-bedingte Einschränkungen geprägt wie die Vorjahre. Die Abläufe der ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungen in der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie haben wieder ihren gewohnten Gang aufgenommen. Die Besuchskontakte und Belastungserprobungen konnten ohne Einschränkungen durchgeführt werden; unsere Patientinnen und Patienten konnten im Rahmen der Behandlungsplanung auch wieder ihre Heimatschulen besuchen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Allerdings sind die Folgen der Pandemie noch immer präsent. Wir sehen häufiger Kinder und Jugendliche, die lange Zeit die Schule nicht mehr besucht haben. Die Ursachen für Schulabsentismus sind vielfältig. In unsere Klinik kommen Kinder und Jugendliche, die den Schulbesuch wegen einer emotionalen Störung (Ängste, Depressionen) nicht mehr bewältigen können, nicht mehr genug Mut, Kraft und Selbstvertrauen haben, sich den Zumutungen, die der Schulbesuch – wie das Leben – mit sich bringt, zu stellen. Häufig führt dies zu vermehrtem Medikamentenkonsum und zu Rückzug in eine virtuelle Wirklichkeit. Eine Herauslösung der Patienten aus dem aktuellen sozialen Umfeld ist dann notwendig, um diesen Teufelskreis zu durchbrechen.

Wir sehen andererseits auch Kinder und Jugendliche, die vom Schulbesuch suspendiert sind. Besonders besorgniserregend ist, dass auch schon Vorschulkinder aufgrund von schwierigem Verhalten nicht mehr in den Kindergarten gehen dürfen. Wir sind bemüht, Vorschulkinder nicht allein in stationäre Behandlung zu nehmen, sondern gemeinsam mit ihren Eltern. Die Entscheidung, ob die Aufnahme im Familienhaus oder im Eltern-Kind-Haus erfolgt, hängt von der psychischen Belastbarkeit und Gesundheit der Eltern ab. Eine Beratung der Familien dazu kann in unserer Ambulanz erfolgen.

Eine Besonderheit unserer Klinik ist die Arbeit im Multifamilien-therapie-Setting. Für die Familien der Kinder und Jugendlichen in stationärer und teilstationärer Behandlung bieten wir einen Eltern-Kind-Kurs bzw. einen Eltern-Jugend-Kurs an. Erstmals wurden 2023 auch zwei ambulante Multifamiliengruppen angeboten und mit gutem Erfolg umgesetzt. Im Familienhaus nehmen wir Patienten bis zu 12 Jahren mit ihren Eltern/Pflegeeltern/Adoptiveltern als Begleitpersonen auf. Im Eltern-Kind-Haus sind sowohl Kinder als auch Eltern Patienten. Der Fokus der Therapie liegt auf der Interaktion innerhalb der Familien, wobei die Rückmeldungen und die Unterstützung der anderen Familien genutzt und oft als sehr hilfreich empfunden wird.

Wir werden im neuen Jahr für alle geplanten Aufnahmen Vorgespräche für die Patienten, ihre Eltern bzw. anderweitige Bezugs-

personen anbieten. Im Gespräch geht es neben der Indikationsstellung für eine Krankenhausbehandlung um die Entscheidung über das geeignete Behandlungssetting (stationär vs. teilstationär, Kinder- vs. Jugendstation, offene vs. geschlossene Station). Weiterhin werden Vorbefunde erfasst und vor allem auch Informationen über den Ablauf der Therapie an Patienten und Eltern gegeben. Zur Anmeldung bitten wir um das Zusenden eines Einweisungsscheines per Fax (03585 / 453 2039) oder Post. Wir benötigen eine Handynummer, unter der wir die oder den Sorgeberechtigten erreichen können, um den Termin für das ambulante Vorgespräch zu vereinbaren.

In dringlichen Fällen und besonders bei der Notwendigkeit einer taggleichen Vorstellung bzw. Aufnahme bitten wir Sie, uns anzurufen: **03585 / 453 6005**

Wie im letzten Jahr muss ich darauf hinweisen, dass wir unsere – durch Personalmangel eingeschränkten – Kapazitäten fokussiert einsetzen müssen. Wir konzentrieren uns auf die teil- und vollstationäre Behandlung der Patienten unseres Einzugsgebietes. Ambulante Leistungen können wir aktuell nur für Patienten mit einem hohen Bedarf anbieten, welche nicht bei niedergelassenen Kollegen betreut werden können. Die Durchführung der Diagnostik bei Verdacht auf schulische Überforderung obliegt dem schulpsychologischen Dienst.

Zum Abschluss möchte ich uns allen ein friedliches Jahr 2024 wünschen. Ich hoffe auf eine weiterhin gute und respektvolle Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen Zuversicht, Kraft und Freude an der Arbeit!



Dr. med. Anja Hartmann
CÄ Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Telefon: 03585 / 453 6005 · Telefax: 03585 / 453 2039
E-Mail: KinderJugendPsychiatrie@skhgr.sms.sachsen.de
KIM: patientenmanagement@skh-grossschweidnitz.tm.kim.telematik

Klinik für Neurologie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unseren Einweiserbrief möchten wir nutzen, um News der Neurologie am Sächsischen Krankenhaus Großschweidnitz bekanntzugeben.

Zum einen besteht eine neue ärztliche Besetzung, andererseits möchten wir Sie auch mit wichtigen organisatorischen Gegebenheiten in 2024 vertraut machen.

Seit Mai 2023 war ich stellvertretend als Chefärztin tätig und wurde zum 1. Oktober 2023 durch das Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Chefärztin unserer Klinik ernannt.

Kurz zu meiner beruflichen Personalie:

Nach Absolvierung der Facharztausbildung für Anästhesie am Krankenhaus Ebersbach begann ich am SKH Großschweidnitz mit der Facharztausbildung für Neurologie. Später erfolgte eine Subspezialisierung zur speziellen Schmerztherapeutin. Seit 2008 arbeitete ich in der Funktion als Oberärztin und leite die multimodale Schmerztherapie an unserer Klinik.

Seit 1. Oktober 2023 sind beide Stationen 26a und 26b aufgrund von Fachkräftemangel zusammengelegt worden. Damit verbunden ist eine Reduktion der Betten von 35 auf 30 Betten bis zum 31. März 2024. Es gibt aktuell eine Station 26.

Unsere Klinik unterteilt sich in die medizinische Versorgung von neurologischen und chronischen Schmerzpatienten. Wir verfügen über eine neurologische Einweisersprechstunde, welche jeweils am **Mittwoch um 14:00 Uhr** im Haus 26, Raum 168, stattfindet.

Die Sprechstunde dient zur Indikationsprüfung für eine stationäre neurologische Behandlung bzw. für Empfehlungen weiterführender diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen des Patienten. Es erfolgt eine kurze schriftliche Rückmeldung an Sie. Wir benötigen für diese Einweisersprechstunde eine entsprechende Verordnung zur Krankenhausbehandlung. Für Rückfragen erreichen Sie uns unter **Tel.: 03585 / 453 3005** oder **E-Mail: neurologie@skhgr.sms.sachsen.de**.

Wir bedienen das neurologische Spektrum wie z. B. dementielle Syndrome, neurovaskuläre Erkrankungen, Epilepsie, Multiple

Sklerose und Parkinson-Erkrankungen. Weiterhin führen wir die multimodale Schmerztherapie zur Behandlung chronischer Schmerzpatienten durch.

MS-Ambulanz: 03585 / 453 8450

Schmerzsprechstunde: 03585 / 453 8430

Botox-Sprechstunde: 03585 / 453 8430

Monatlich erfolgen an unserer Klinik interdisziplinäre Schmerzkonferenzen. Diese finden jeweils **am ersten Dienstag des Monats um 16:00 Uhr** statt. Im Vorfeld (ca. eine Woche eher) wird über den E-Mail-Verteiler der Termin bekanntgegeben.

Möchten auch Sie in den E-Mail-Verteiler aufgenommen werden, dann teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse über unser Sekretariat **Tel.: 03585 / 453 3005** oder per **E-Mail** mit: **neurologie@skhgr.sms.sachsen.de**

Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen für das Jahr 2024 alles Gute.



Dr. med. Katrin Kersten
CÄ Klinik für Neurologie

Telefon: 03585 / 453 3005 · Telefax: 03585 / 453 2039

E-Mail: Neurologie@skhgr.sms.sachsen.de

KIM: patientenmanagement@skh-grossschweidnitz.tm.kim.telematik



**Sächsisches Krankenhaus
Großschweidnitz**

Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden

Dr.-Max-Krell-Park 41 · 02708 Großschweidnitz
Tel.: +49 (0) 3585 / 453 0 · Fax: +49 (0) 35 85 / 453 2039
E-Mail: poststelle@skhgr.sms.sachsen.de

www.skh-grossschweidnitz.de